


UNTERSUCHUNGSBERICHT

Projekt 2019087
Begutachtung Boden und Wasser
nach Brandschaden
vom 26.06.2019

AUFTRAGGEBER

Gemeinde Heinsdorfergrund


SCHADENORT

Gemeindegebiet
Heinsdorfergrund

1.0.0 Sachverhalt und Aufgabenstellung	3
2.0.0 Vorgenommene Untersuchungen	3
2.1.0 Zusammenfassende Darstellung der Probenergebnisse	4
2.1.1 Zusammenfassung	6

1.0.0 Sachverhalt und Aufgabenstellung

Laut Aussage kam es am 26.06.2019 im Gewerbegebiet der Gemeinde 08468 Heinsdorfergrund in einem galvanischen Betrieb zu einem Großbrand, in dessen Verlauf wesentliche Teile der Betriebsanlagen, der Vorräte und des Gebäudes zerstört wurden. Hierdurch wurden Chemikalien aus den Produktionsanlagen freigesetzt und mit Löschwasser vermischt. Dieses Gemisch strömte teilweise direkt oberflächlich ab. Teile wurden über Regenrückhaltebecken abgeleitet und gelangten in Oberflächengewässer. Der erhebliche Andrang an abgeleitetem Wasser führte im Bereich einer weiter von der Brandstelle gelegenen Streuobstwiese dazu, dass Löschwasser und Löschschaum aus Kanaldeckeln drang und im umgebenden Erdreich versickerte.

Die Gemeinde Heinsdorfergrund, vertreten durch die Bürgermeisterin, Frau [REDACTED] beauftragte den Unterzeichner mit stichprobenartigen Probenentnahmen von Löschwassergemischen und von Boden- und Sedimentproben.

Die Ergebnisse der chemischen Analysen sollten hinsichtlich einer von gegebenenfalls vorhandenen Schadstoffen ausgehenden Gefährdung bewertet werden.

2.0.0 Vorgenommene Untersuchungen

Am 03.07.2019 fand eine Begehung des betroffenen Gemeindegebietes mit nachfolgenden Proben-Entnahmen statt. Im Umfeld der Brandstelle wurden von den Löschwasserrückständen in den vorhandenen Regenauffangbecken Wasserproben sowie Bodenproben entnommen. Sämtliche Proben wurden luftdicht verpackt, direkt ins Labor transportiert und im chemischen Labor Dr. Graner & Partner GmbH, Lochhausener Straße 205, 81249 München analysiert.

Das Labor ist ein nach DIN EN ISO 17025 akkreditiertes Prüflabor (DAkks D-PL-18601-01).



2.1.0 Zusammenfassende Darstellung der Probenergebnisse

Pb-Nr.	Ort	Bewertung
1942529	Unteres Regenrückhaltebecken „P“	Metallgehalte, insbesondere Nickel, sind als erhöht einzustufen; die Eluatgehalte sind insbesondere für Arsen und Nickel als hoch einzustufen, da Schlämme üblicherweise eine eher geringe Schadstoffelution zulassen
1942529A	Unteres Regenrückhaltebecken „P“	kein Nachweis von PFT-haltigen Löschsäumen
1942511	Überlauf von Regenrückhaltebecken, Rinnsal vor Einmündung	Metallgehalte, insbesondere Arsen sind leicht erhöht; Arsen ist mit 51 µg/l deutlich eluierbar
1942511A	Überlauf von Regenrückhaltebecken, Rinnsal vor Einmündung	kein Nachweis von PFT-haltigen Löschsäumen
1942512	Streuobstwiese Alter Stadtweg, 1., vorderer Kanal; Boden aus ausgekofferten Bereich; Umfeld der Austritte aus Kanalschächten	Untersuchungsergebnis ist als eher unauffällig einzustufen
1942512A	Streuobstwiese Alter Stadtweg, 1., vorderer Kanal; Boden aus ausgekofferten Bereich; Umfeld der Austritte aus Kanalschächten	kein Nachweis von PFT-haltigen Löschsäumen
1942513	Streuobstwiese Alter Stadtweg, 1., vorderer Kanal; Boden nach Auskoffierung; Umfeld der Austritte aus Kanalschächten	Metallgehalte im Feststoff sind als leicht erhöht einzustufen; die leicht erhöhten PAK-Gehalte können durch das Brandereignis verursacht worden sein
1942513A	Streuobstwiese Alter Stadtweg, 1., vorderer Kanal; Boden nach Auskoffierung; Umfeld der Austritte aus Kanalschächten	kein Nachweis von PFT-haltigen Löschsäumen

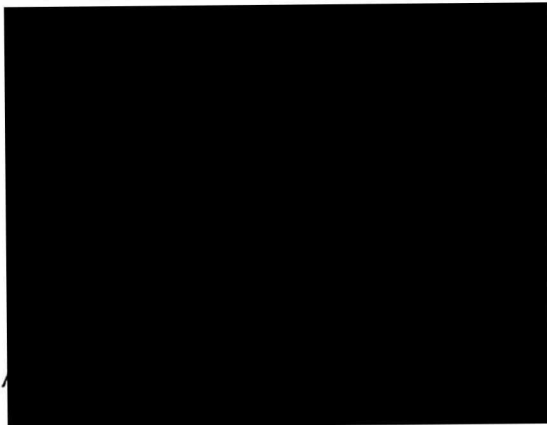


Pb-Nr.	Ort	Bewertung
1942515	Streuobstwiese Alter Stadtweg, 2., hinterer Kanal; Boden aus ausgekofferten Bereich; Umfeld der Austritte aus Kanalschächten	Metallgehalte im Feststoff sind als erhöht einzustufen; insbesondere Arsen überschreitet mit 51 mg/kg den Maßnahmenwert für Grünlandnutzung gemäß Bundes-Bodenschutz- und Altlastenverordnung (BBodSchV) knapp
1942515A	Streuobstwiese Alter Stadtweg, 2., hinterer Kanal; Boden aus ausgekofferten Bereich; Umfeld der Austritte aus Kanalschächten	kein Nachweis von PFT-haltigen Löschsäumen
1942516	Streuobstwiese Alter Stadtweg, 2., hinterer Kanal; Boden nach Auskoffierung; Umfeld der Austritte aus Kanalschächten	Arsen- und Nickelgehalte im Feststoff sind als leicht erhöht einzustufen; Arsen ist deutlich eluierbar; die leicht erhöhten PAK-Gehalte können durch das Brandereignis verursacht worden sein.
1942516A	Streuobstwiese Alter Stadtweg, 2., hinterer Kanal; Boden nach Auskoffierung; Umfeld der Austritte aus Kanalschächten	kein Nachweis von PFT-haltigen Löschsäumen
1942514	Oberes Regenrückhaltebecken „G“	auffallend sind der pH-Wert im deutlich alkalischen Bereich sowie die Gehalte an Nickel und Zink
1942514	Unteres Regenrückhaltebecken „P“	auffallend sind die Gehalte an Chlorid, Nickel und Zink
1942517	Löschfahrzeug: V-UH173	beide Probenergebnisse sind unauffällig

2.1.1 Zusammenfassung

- In der überwiegenden Zahl der Proben sind leicht erhöhte Metallgehalte festzustellen
- Die erhöhten Arsengehalte können dabei möglicherweise durch regional geogen erhöhte Gehalte verursacht sein
- Eine signifikante Beeinträchtigung der Bodenproben durch das Brandereignis lässt sich aus den vorliegenden Untersuchungsergebnissen nicht ableiten.
- Soweit die Streuobstwiesen als Grünland genutzt werden, sollte in Erwägung gezogen werden, im Hinblick auf diese Nutzung Oberflächenmischproben nach BBodSchV zu entnehmen und zu untersuchen.
- Weitergehender Untersuchungsbedarf lässt sich aus den Untersuchungsergebnissen nicht ableiten.
- Laut Aussage wurden die Inhalte der Überlaufbecken sach- und fachgerecht entsorgt

Pfaffenhofen/Ilm, den 06.11.2019



Anhang
Prüfberichte